



TierQuarTier Wien



Thomas Benda
Betriebsleiter TQT Wien

Im TierQuarTier Wien – dem Tierheim der Stadt Wien – finden auf 9.700 m² bis zu 150 in der Stadt Wien entlaufene, ausgesetzte, herrenlose oder abgenommene Hunde, 300 Katzen und einige hundert

Kleintiere ein vorübergehendes Zuhause. Die Tiere werden während ihres Aufenthaltes bestmöglich medizinisch versorgt, gepflegt und betreut – bis sie ein neues, liebevolles Zuhause finden.

TIERISCHE HELDEN

Ungepflegt, abgemagert, verletzt und am Ende ihrer Kräfte – so kommen viele Tiere, nachdem sie zurückgelassen oder von den Behörden abgenommen wurden, im TierQuarTier Wien an.

Einige besonders schwere Leidensgeschichten sind kaum zu ertragen. Doch stimmen manche dieser Schicksale angesichts der Tapferkeit und des Durchhaltevermögens der Vierbeiner hoffnungsvoll.

Die bemerkenswerten Geschichten der tierischen Helden dieses Jahres machen uns Menschen Mut, weil sie zeigen, dass auch die schwersten und ausweglos erscheinenden Zeiten eine glückliche Wendung nehmen können.



Eduard: Verletzt herzlos zurückgelassen

Tagelang irrte die französische Bulldogge Eduard im 6. Wiener Gemeindebezirk umher, bis er im TierQuarTier in Sicherheit kam. Bei einem Autounfall hatte sich Eduard schwere Verletzungen zugezogen, außerdem war er erschütternd abgemagert. Leider war der Arme so verängstigt und traumatisiert, dass seine Behandlung und Pflege nicht einfach war. Nach und nach verheilten seine Wunden, er nahm gut zu und schloss Vertrauen in uns Menschen. Trotz all der Strapazen fand Eduard zu seinem fröhlichen Wesen zurück und wurde bald adoptiert. Mittlerweile hat er seine schwere Vergangenheit hinter sich gelassen. Nur von seinen Qualzuchtmerkmalen kann ihn seine neue Familie nicht befreien. Wie alle Französischen Bulldoggen leidet auch Eduard an der sogenannten „Kurzköpfigkeit“, welche die Atmung erschwert. Die vermeintlich süßen Merkmale von manchen Rassen bringen lebenslanges Leid mit sich. Dubiose Händler verbotener Qualzuchten sollten bei der zuständigen Behörde gemeldet werden.

Ambrosius: Schmusetiger trotz schrecklichem Autounfall

Tigerkater Ambrosius wurde blutüberströmt und regungslos auf der Straße aufgefunden. Es stellte sich heraus, dass er mehrere schwere Verletzungen wie Schwellungen, offene Wunden und angeknackste Gelenke hatte. Am schlimmsten betroffen war jedoch sein rechtes Auge: Eine starke Blutung im Augapfel ließ Ambrosius einseitig erblinden. Die Tierärzt*innen waren nicht sicher, ob Ambrosius es schaffen würde, weil er körperlich in extrem schlechter Verfassung war. Trotz der starken Schmerzen, lästigen Untersuchungen und Behandlungen zeigte sich Ambrosius stets zutraulich, dankbar und unkompliziert. Seine Wunden heilten, nur sein Auge verschlimmerte sich so sehr, dass es schließlich entfernt werden musste. Der tapfere Schmusekater hat auch dadurch seine Fröhlichkeit nicht verloren und kommt gut mit nur einem Auge zurecht.



Juno: Neues Glück für fast verhungerten Dalmatiner

Als die Dalmatiner-Hündin Juno ins TierQuarTier kam, stockte allen der Atem: Mehr tot als lebendig lag sie vor den Tierärzt*innen. Nach schwerer Misshandlung und Vernachlässigung wurde Juno von der Polizei abgenommen. Sie war stark abgemagert, sehr schwach und litt unter starkem Durchfall. Sie brauchte dringend fachkundige Pflege rund um die Uhr, weshalb sie umgehend zu einer erfahrenen Pflegestelle kam. Dort wurde sie liebevoll aufgepäppelt und überwand die Qualen der langjährigen Misshandlungen. „Es ist so schön zu sehen, dass sie trotz der Strapazen, die sie durchgemacht hat, das Vertrauen in die Menschen und ihren Mut nicht verloren hat“, so ihre Pflegestelle, die Juno mittlerweile ganz adoptiert hat.



Scapula: Knochenbrüche und Augenverletzung tapfer ertragen

Katzendame Scapula wurde völlig geschwächt im 12. Wiener Gemeindebezirk aufgefunden. Es stellte sich heraus, dass die arme Katze mehrere Brüche, eine Blutung in der Bauchhöhle und eine Augenverletzung hatte. Als ihre offenen Verletzungen versorgt waren, wurden ihre Knochenbrüche chirurgisch und mittels steifer Verbände behandelt. Tapfer ließ Scapula die Strapazen über sich ergehen und erduldet die Einnahme von vielen Medikamenten und Verbandswechseln. Ihr rechtes Auge war von einer chronischen Augenentzündung, die wohl zuvor nie jemand hatte behandeln lassen, dauerhaft beschädigt und musste nach mehreren Behandlungsversuchen leider entfernt werden. Ihre Wunden heilten dank strikter Boxenruhe gut. Scapula kann ihr Bein sogar schon wieder ganz gut belasten und ist bereits auf der Suche nach einem neuen Zuhause!



KLINIKZUBAU

Derzeit wird die Tierklinik erweitert, somit können in Zukunft mehr und komplexere Eingriffe vorgenommen werden. Ebenso werden neue Lager gebaut und im Hauptzubau werden auch 3 neue Büros und eine Vortragshalle für 30 Personen Platz finden. Damit können Veranstaltungen wie z. B. der in Wien verpflichtend vorgeschriebene Sachkundekurs für Hundehalter*innen besser und schöner stattfinden. Das TierQuarTier ist der größte Anbieter des Sachkundekurses in Wien und bildet pro Jahr 600-700 neue Hundehalter*innen aus.



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUM TierQuarTier IM JAHR 2023:

- **Insgesamt aufgenommene Tiere: 2.577** (Hunde: 807, Katzen: 1396, Kleintiere: 374)
- **Vergabe an neue Besitzer*innen: 1.575** (Hunde: 336, Katzen: 887, Kleintiere: 352, der Rest geht an die Besitzer*innen zurück oder leider verstorben)
- **Tierrettungsfahrten: 2.998** (inkl. Leerfahrten, weil wieder weggelaufen oder verstorben)
- **Transportierte Tiere: 3.311** (mit exotischen Heimtieren, die in ein anderes Tierheim kommen)

Glockenträger*innen 2006-2023

Das am 1. Mai 1839 in Wien eingeführte System der Hauskehrtabfuhr schrieb den Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern in der Stadt vor, den Kehricht in eigenen Behältern zu sammeln und den Gassensäuberungsfuhrwerken, deren Herannahen durch ein Glockenzeichen angekündigt wurde, zu übergeben. Die Glöckner eilten dem Abfuhrwagen mit ihrer hell tönenden Glocke voraus. Im Andenken an diesen bis zirka 1920 anhaltenden Brauch ließ die 48er Mistglocken nachbauen. Mistglocken werden seit 2006 als besondere Auszeichnung an jene Personen verliehen, die sich um die Abfallwirtschaft oder die Sauberkeit in Wien besonders verdient gemacht haben.





Gerald Loew

Hubert Chum

Kerstin Arbter

Rainer Kronberger

Christian Anderle

Daniela Kerulj

Anton Kreiml

Rudolf Hundstorfer

David Newman

Johannes Graf

Christoph Scharff

Claudia Beidi

Sabine Maier

Roman Käfer

Andreas Kutheil

Felicitas Matern

Christian Fischer

Josef Hahn

Josef Kramhöller

Susanna Zapreva

Thomas Podsednik

Werner Gruber

Kardinal Christoph Schönborn

Andrea Paukovits

Robert Judtman

Dennis Jale

Hermann Wedenig

Wolfgang Laumann

Gerhard Sednig

Bertram Laub

Wilfried Hartl

Helmut Allgeuer

Christian Houdek

Peter Rapp

Gerhard Fida

Alexander van der Bellen

Papst Franziskus

Arnold Schwarzenegger

Wolfgang Heufler

Gerhard Hangelmann

Martina Ableidinger

Eva Kozma

Karl Mottl

Rudolf Kanzian

Wolfgang Steiner

Christian Onz

Robert Dvorak

Maria Bogensberger

Günther Schuh

Erwin Kottnetz

Claus Casati

Walter Hauer

Rainer Möller

Harald Ulreich

Michael Ludwig

Heinz Sichrovsky

Christian Stübler

Barbara Gartner

Hans-Jörg Zerz

Jürgen Czernohorsky

Martin Jank

Herbert Diesenreiter

Im Jahr 2023 mit der Mistglocke ausgezeichnet:



Herbert Aschenbrenner

Gerhard Vyskovsky

Helmut Bauer

Birgit Nimke-Sliwinski

Paul Oblak

Michael Schödl

Michael Draxler

Ingrid Pirgmayr


Niddl

Wichtige Einrichtungen der Wiener Abfallwirtschaft

Übersicht 2023



 Mistplätze

 Müllverbrennungsanlagen



RINTER
48er-Tandler
Behälterlogistik



Deponie



Muldenreparatur
Erdenwerk
Compo/Terrasan



Abschlepp-
gruppe



MVA PFAFFENAU
Biogas Wien
Abfalllogistikzentrum
Wirbelschichtofen



Kompostwerk





**A ECHTER
WIENER HAUT
NIX RUNTER!**

Stadt
Wien

Misttelefon
 **546 48** 

mat